

4545/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jörg Haider, Mag. Ewald Stadler und Kollegen haben am 17. September 1998 unter der Nr. 4874/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "eines Drohbriefes, der drei Gemeinderäten der Gemeinde Feistritz ob Bleiburg zugestellt wurde" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

Durch folgendes namenloses Schreiben wurde versucht, drei Gemeinderäte der Gemeinde Feistritz ob Bleiburg im Kärntner Unterland vor nicht all zu langer Zeit wegen ihres Abstimmungsverhaltens im Gemeinderat in Furcht und Schrecken zu versetzen. Der Wortlaut dieses Schreibens lautet wie folgt:

"WIR WERDEN EUCH BALD DIE
KEHLE DURCHSCHNEIDEN!
DEUTSCHE - NATIONALE - SCHWEINE!
DIE GRENZEN FALLEN!
DIE ABRECHNUNG KOMMT!
ES LEBE GENERAL MAISTER!
SRIENC/WAKOUNIG"

Der Hintergrund dieser nach Partisanen - Weise anonymen Ankündigung dürfte in dem Umstand zu suchen sein, daß sich die drei Gemeinderäte anlässlich einer demokratischen Abstimmung im dortigen Gemeinderat gegen die Verleihung des Ehrenringes für den dortigen Ortsfarrer, Srienc, wandten, weil dieser sich noch am Ende dieses Jahrhunderts weigerte, Gottesdienste, Begräbnisse und Taufen wenigstens dann in deutscher Sprache abzuhalten, wenn es seine Pfarrkinder wünschen, da die meisten von ihnen der slowenischen Hochsprache unkundig sind. Die besondere Perfidie liegt jedoch darin, daß in dem Drohbrief direkt Bezug auf den seinerzeitigen General Majster genommen wurde, einem ehemaligen Angehörigen der k.u.k. Armee, der sich nach dem Kriege in dem neu entstandenen SHS - Staat selbst zum General beförderte und der 1919 in MarburglDrau auf die friedlich für ihr

Selbstbestimmungsrecht demonstrierende untersteirische Bevölkerung schießen ließ, wobei 58 deutschösterreichische Staatsbürger den Tod fanden!

Die dazu an mich gerichtete Anfrage umfaßt folgende Fragen:

Ist Ihnen dieser Umstand bekannt?

Wenn ja, welche Maßnahmen wurden von den zuständigen Sicherheitsorganen ergriffen?

Wenn nein, welche Maßnahmen werden nunmehr ergriffen werden?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Ja, dieser Umstand ist mir bekannt.

Am 10.7.1998 beauftragte die Staatsanwaltschaft Klagenfurt den Gendarmeriepolisten Bleiburg mit der Einleitung der erforderlichen Erhebungen. Nach sofortiger Rücksprache mit den vorgesetzten Behörden und Dienststellen übernahm die weite - re Amtshandlung die Sicherheitsdirektion des Bundeslandes Kärnten, welche dann in Zusammenarbeit mit der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommmandos Kärnten die Ermittlungen führte.

Die Ermittlungen, die kriminaltechnische Untersuchung der Drohbriefe und auch die Befragung aller betroffenen Personen führten zu keinem Erfolg. Somit konnten bis - her keine Hinweise auf den unbekannten Briefschreiber gewonnen werden.

Die Ermittlungen zur Klärung des Falles werden fortgesetzt und deren Ergebnisse positivenfalls sofort an die zuständigen Justizbehörden weitergegeben.